



## Wenn sich alles zum Guten wendet

Der katholische Sozialdienst SKM und der Wolfgang-Overath-Fonds helfen seit 25 Jahren Menschen in Notlagen



Unterstützung für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite leben (v.l.): Wolfgang Overath, Monika Bähr, Bjarne, Bert Becker, Heinz-Gerd Wiemar und Werner Christmann ziehen gemeinsam an einem Strang. --Foto: Alina Pütz

Von Alina Pütz

**Siegburg.** Seit nunmehr 25 Jahren helfen sie Bedürftigen: Der katholische Sozialdienst SKM Rhein-Sieg und der Wolfgang-Overath-Fonds unterstützen Kinder mit schulischer Ausstattung, helfen, Wohnungslosigkeit abzuwenden, greifen bei Miet- und Energierückständen unter die Arme, bieten Hilfe zur Resozialisierung und unterstützen die allgemeine Sozialberatung.

Eine der Personen, denen sie geholfen haben, ist Bjarne. Er erzählte bei einer Pressekonferenz seine Geschichte: Der 30-Jährige zog vor dreieinhalb Jahren für die Liebe von Norddeutschland ins Rheinland, nachdem seine Mutter zwei Jahre zuvor gestorben war. Er lernte seine Freundin bei einem Seminar zur Trauerbewältigung kennen und zog mit ihr zusammen, bevor ein halbes Jahr später ihr gemeinsamer Sohn zur Welt kam. Ohne Einkommen lebten beide von seinem Erbe in einer Wohnung, die den Eltern der Freundin gehört. Es kam immer häufiger zum Streit, bis Bjarne schließlich unter Androhung der Polizei aus der Wohnung flog. Er kam immer wieder bei Verwandten unter, bis er im Frühsommer 2017 auf der Straße landete. Drei Nächte verbrachte er im Freien, mit nichts außer seinem Auto, einer durchgelegenen Matratze, einem Kissen und einer Decke. „Zum Glück war es schon relativ warm“, berichtete der 30-Jährige. Mit einem traurigen Lächeln erzählte er, dass er während dieser Zeit zwei Ängste hatte: „Zum einen, von Mücken gestochen zu werden, und zum anderen, dass die Polizei mich verscheucht.“ Vor Überfällen fürchtete er sich nicht: „Ich hatte ja nichts außer meinem Auto und mir selbst.“ Beim Jobcenter kam der nächste Tiefschlag: Ohne eine feste Adresse, an die Post gesendet werden kann, war er nicht zu vermitteln. Doch dann wendete sich alles zum Guten: Bjarne wurde zum SKM geschickt, der ein letztes Bett im Altbau des Don-Bosco-Hauses in Siegburg für ihn frei hatte. „Es war ein altes Feldbett, aber es war besser als nichts“, sagt Bjarne. Zwei Monate später half er beim Einrichten des Neubaus mit und zog im August auch dorthin. Seit April 2018 lebt er mit einer neuen Freundin in einer eigenen Wohnung. Mittlerweile arbeitet er als selbstständiger Fahrer für einen Tiefkühl-Heimservice und kümmert sich um etwa 630 Kunden im Rhein-Sieg-Kreis. Er ist dankbar: „Ich dachte nie, dass es den einen Job für eine Person geben kann, aber jetzt weiß ich es. Wenn ich von Herzen freundlich bin, komme ich weiter.“ Ex-Fußballweltmeister Wolfgang Overath ist auch mit seinem Herzen dabei und unterstützt den SKM. Jährlich wendet er sich an alte Freunde, Arbeitskollegen und Bekannte und ruft zum Spenden auf. Insgesamt sind auf diese Weise schon 1,5 Millionen Euro zusammengekommen. Er achtet nach eigener Angabe akribisch darauf, dass jeder Cent bei den Bedürftigen ankommt. Nichts darf für Werbung oder Verwaltungskosten verwendet werden. Am vierten Adventssonntag laden Overath und der SKM wieder Spender und Betreute zur gemeinsamen Weihnachtsfeier ein und verteilen Geschenke an die, die sich keine Bescherung leisten können. Overath ist noch nicht zufrieden: „Man müsste noch viel mehr den Menschen helfen, die nicht auf der Sonnenseite leben.“ In 25 Jahren hat sich das Klientel des SKM verändert. „Die Menschen, denen wir helfen, sind viel jünger geworden“, berichtet Overath. Diese Entwicklung sei schockierend, biete aber auch Potenzial: Wenn Menschen im Alter auf der Straße landeten, hätten sie meistens mit dem Leben abgeschlossen, so Overath. „Junge Menschen dagegen wollen etwas ändern und haben noch Berufsperspektiven.“ Bjarne weiß dank SKM jetzt, worauf es ankommt: Man muss auf sich selbst achten und sich nicht mit anderen vergleichen.

## Schnelle Hilfe für Menschen in Bedrängnis

Vor 25 Jahren gründete Wolfgang Overath seine Stiftung

VON DIETER KRANTZ

**Sieburg.** Er habe das Glück, auf der Sonnenseite zu leben, betont Wolfgang Overath. Aber: „Mir geht es nicht gut, wenn es dem anderen schlecht geht.“ Seit 25 Jahren arbeitet der Ex-Profi, Mitglied der Fußball-Weltmeisterteammannschaft von 1974, daran, dass sich das ändert, dass es auch anderen gut geht. Vor einem Vierteljahrhundert rief er dafür den Overath-Fonds des Katholischen Vereins für Soziale Dienste (SKM) ins Leben. Am Sonntag findet die Jubiläumsweihnachtsfeier für Obdachlose und Flüchtlinge statt.

„In den Jahren konnten wir vielen Menschen helfen“, sagte die SKM-Vorsitzende Monika Bähr und bedankte sich für dieses außergewöhnliche Engagement des Sieburgers. Allein im vergangenen Jahr leistete der Fonds Unterstützung für 130 Menschen.

Mit Geld für Ausweise, für eine neue Waschmaschine oder auch für medizinische Behandlungen. „Ganz schwierig“, so Bähr, sei für viele Bedürftige die Anschaffung einer Brille geworden. Hier kann der Fonds ebenso helfen wie bei Mietschulden oder Rückständen für Energiekosten. „Da müssen wir manchmal auch schnell handeln“, um den Verlust der Wohnung abzuwenden.

Eine andere Größenordnung hat der Bau eines Wohnhauses an der Troisdorfer Donawitzstraße, wo der Fonds den Kauf des Grundstücks finanzierte. Zudem stellte Overath den Kontakt zu Firmen her, die günstig die Arbeiten übernahmen. Insgesamt 1,5 Millionen Euro habe Overath dem SKM zur Verfügung stellen können, zog Monika Bähr eine Bilanz der 25 Jahre. „Wir haben das Glück, den Menschen helfen zu können“, sagte sie, bedankte sich „im Namen des SKM und der Hilfebedürftigen“.

### Jüngere Teilnehmer als früher

Jünger als früher seien heute die Teilnehmer an der Weihnachtsfeier, berichtete Wolfgang Overath in der Rückschau. Waren es zu Beginn viele 60- bis 70-Jährige, die das Weihnachtsgeschenk – 50 Mark in bar – meist an der nächsten Tankstelle in Alkohol umsetzten, so seien es heute oft Menschen, die unverschuldet in Bedrängnis geraten seien. Und das unter Umständen sehr schnell, wenn zum Beispiel nach Trennung und Jobverlust auch die Wohnung verloren gehe. Zugleich sieht Overath aber auch bessere Chancen für die Arbeit: „Ich glaube, dass man heute mit den jungen Menschen viel mehr machen kann“, um ihnen den Weg in ein geregeltes Leben zu erleichtern. Ältere sähen oft keine Perspektive mehr.

„Stolz“ sei er auf den Betrag, den er in all den Jahren sammeln konnte, gab der 76-Jährige zu. Zumal das Einwerben von Spenden nicht leichter geworden sei. „Gerade vor Weihnachten sind täglich zehn Überweisungsträger im Briefkasten.“ Zugleich nehme aber auch in seinem Freundeskreis die Bereitschaft zu, am Geburtstag auf persönliche Geschenke zu verzichten und stattdessen die gute Sache zu unterstützen. Dass der SKM jeden Cent für die Bedürftigen aufwendet, ist für Overath Bedingung. „Sonst mache ich sofort Schluss.“

Geschenke gibt es für alle Gäste der jährlichen Weihnachtsfeier, eine besondere Prämie lobt der SKM seit einigen Jahren für Menschen aus, die den Weg zurück in Wohnung und Arbeit geschafft haben. Im vergangenen Jahr gehörte Bjarne Tollmien dazu, der vor dreieinhalb Jahren „der Liebe wegen“ aus Norddeutschland ins Rheinland kam. Er wurde Vater, doch blieb die Haus des SKM in Sieburg schickte. Dort fiel er durch Fleiß und Zielstrebigkeit positiv auf, seit März hat er wieder eine eigene Wohnung und verdient „gutes Geld“.



Seit 25 Jahren sammelt Wolfgang Overath (links) Spenden; für den Einsatz bedankten sich (von links) Monika Bähr, Bert Becker, Heinz-Gerd Wiemar, Dr. Werner Christmann und (Mitte) Bjarne Tollmien.